

Juni 6/99

Kommunalwahlen am 13. Juni

Die beste Wahl für's Fahrrad

Parteien antworten auf Fragen des ADFC zum Radverkehr

Welche Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in Dresden halten die Parteien, die sich zur Wahl stellen, für sinnvoll und welche Finanzmittel werden in Aussicht gestellt für die nächsten fünf Jahre?

Um dies zu erfahren, hatte der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Dresden e.V. einen speziellen Fragebogen verschickt, in welchem verschiedene Maßnahmen und eine Schätzung der jeweils benötigten Finanzmittel aufgelistet waren. Diese gliederten sich nach den Themenbereichen Allgemeines Radverkehrsnetz, Elbradweg, Sonstige Infrastruktur für den Radverkehr, Verwaltung und Planung sowie Öffentlichkeitsarbeit für den Radverkehr.

Die Auswertung der gegebenen Antworten zeigte ein bei den Parteien recht unterschiedliches Bild. Auf die größte Zustimmung (je 5 Nennungen bei 6 Parteien) stießen folgende Maßnahmen:

- Fertigstellung des linkselbischen Elbradweges bis zum Jahr 2000
- weiterhin Aufstellen von Fahrradabstellanlagen im Wert von ca. 50 Tausend DM pro Jahr auf öffentlichen Flächen sowie zum Teil überdachte Abstellanlagen an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs (z.B. S-Bahn)
- Aufnahme eines verbindlichen Radverkehrsplanes in das Verkehrskonzept

Je 4 Nennungen erhielten folgende Maßnahmen:

- Fertigstellung der Veloroute Gorbitz – Stadtzentrum bis zum Jahr 2002
- Verbindung des Elbradweges mit den Brücken provisorisch verbessern sowie einige Auffahrten baulich umfassend verbessern
- fahrradspezifische Wegweisung auf ausgewählten Strecken bzw. auf dem zukünftigen Haupttroutennetz realisieren
- Neuauflage des Fahrradstadtplanes durch die Stadt unterstützen
- ein Fahrradlogo für Dresden einführen, um Einzelmaßnahmen in einen Gesamtzusammenhang zu stellen
- Politiker der jeweiligen Fraktion fahren bei spielgebend Rad
- Radfahrveranstaltungen ideell und materiell unterstützen

Die Summen, welche die einzelnen Parteien in den nächsten Jahren für die Förderung des Radverkehrs bereitstellen möchten, schwanken erheblich. Der Durchschnittswert für ein Jahr bei den verbindlich zugesagten Maßnahmen hat folgende Höhe (Klammerwert: pro Jahr für Maßnahmen mit Finanzvorbehalt):

Bündnis 90/ Grüne	7,8 Mio DM (1,6 Mio DM)
PDS	6,5 Mio DM (0,0 Mio DM)
Freie Bürger	5,8 Mio DM (0,2 Mio DM)
DSU	2,1 Mio DM (2,3 Mio DM)
CDU	1,5 Mio DM (1,3 Mio DM)
SPD	keine konkrete Finanz- zusage im Rahmen der Befragung

Der ADFC hält es für wichtig, daß in Dresden bis zum kommenden Jahr der Elbradweg durchgängig befahrbar gemacht wird und ist erfreut über die diesbezüglichen konkreten Zusagen. Gleichzeitig wird auf den erheblichen Investitionsbedarf für das Dresdner allgemeine Radverkehrsnetz hingewiesen, der auch entsprechender Maßnahmen und ausreichender Finanzmittel bedarf, aber auch deutlichen Gewinn für die Lebensqualität in Dresden verspricht.

Besondere Aussagen der Parteien / Wählervereinigungen:

CDU

- ausgewogene Gestaltung der öffentlichen Straßen und Wege für alle Verkehrsteilnehmer; „im Ringen um das rechte Maß werden ÖPNV und Radverkehr immer eine besondere Stellung haben“
- Verkehrssicherheit als wichtiges Prinzip
- die Nord-Süd-Route soll billiger, als in der Umfrage vom ADFC geschätzt, ausgeführt werden
- die Radverkehrsförderung soll auf Einzelprojekte statt pauschale Geldbeträge konzentriert werden und unter dem Gesichtspunkt durchgängiger Verbindungen betrachtet werden

- die Fortschreibung des Verkehrskonzeptes geschieht bereits
- in der Verwaltung soll kein Geld für neue Stellen ausgegeben werden, statt dessen soll eine ressortübergreifende Handlungsweise angestrebt werden
- besseren Information soll Informationsmaterial an die Kartenverlage gesandt werden

SPD

(Fragebogen wurde nur indirekt durch Brief beantwortet)

- gegenwärtige Radverkehrsförderung wird als ungenügend eingeschätzt
- konkretes Radverkehrsinvestitionsprogramm wird angestrebt, welches mit jährlichen Investitionsbeträgen im Haushalt untersetzt und dann abgewogen wird
- haushaltsneutral (d.h. ohne Personalmehrung) wird ein Radverkehrsbeauftragter angestrebt, der direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet wird

PDS

- Radfahrveranstaltungen sollen verbindlich unterstützt werden, ein Betrag wurde jedoch nicht angegeben

Freie Bürger

- zumindest die Tempo-30-Zonen sollen erweitert werden
- die langfristige Verbesserung der Verbindung zwischen Brücken und Elbradweg soll [...] erfolgen [Finanzierungsdetail-d. Setzer]

Bündnis 90 / Grüne

- im Nebennetz wird Tempo 30 angestrebt
- zum rechtselbischen Elbradweg besteht Finanzverbindlichkeit nur, wenn Fördermittel ausgereicht werden
- für Fahrradabstellanlagen an Haltestellen sollen möglichst Straßenbaumittel verwendet werden
- die Kompetenzen für den Verkehr sollen in Dresden durch ein Verkehrsamt gebündelt werden, d.h. ein ämterübergreifender Radverkehrsbeauftragter wäre dann obsolet
- die Dienstfahräder sollen als solche erkennbar sein und in einem ämterübergreifenden Pool eingestellt sein

DSU

- 20 Dienstfahräder für die Verwaltung sind verbindlich, weitere 20 unter Finanzierungsvorbehalt.

Der ADFC-Fragebogen mit den Antworten der Parteien ist in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten einzusehen.

Lob & Tadel

Wildpflaster ade'

heißt es nun an der Albertbrücke. Statt dessen verspricht braunes Betonpflaster annehmbaren Fahrkomfort. Immerhin handelt es sich um eine länderübergreifenden Fernradweg, gewissermaßen eine Fernstraße des Radverkehrs. Durch das verwendete Betonpflaster wird die Charakteristik des Platzes nicht zerstört und dennoch gute Bedingungen für den Radverkehr geschaffen. Bleibt nur zu hoffen, daß durch sorgfältige Bauausführung die jetzige Oberflächenqualität erhalten bleibt und nicht eine der typischen Dresdner Verbundpflaster-Huckelpisten daraus entsteht.

Die Albertbrücke ohne Flohmarkt und Wochenendtrubel



Baustellen und kein Ende...

stöhnt an dieser Stelle der geplagte Radfahrer! Ist es doch den Verantwortlichen gelungen, eine an sich schon gefährliche Engstelle noch gefährlicher zu gestalten (vgl. Speiche 4/99). Zum Schieben viel zu schmal und keine Möglichkeit, sich gefahrlos in den fließenden Verkehr einzuordnen - sind sich denn die Verantwortlichen ihrer Verkehrssicherungspflicht nicht bewußt?

Dieses Ende ist wohl das Letzte: Radweg an der B172



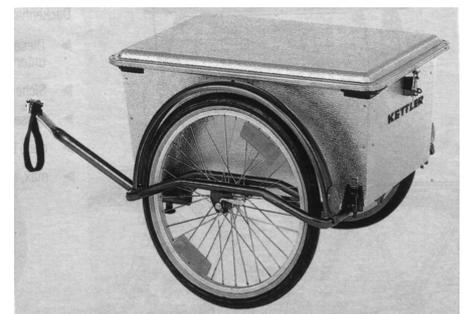
In der vorigen Speiche gelobt: Radstreifen auf der Ammonstraße



Die AG Technik berichtet:

Anhänger-Sponsoring

Infostände des ADFC-Dresden zeichneten sich in letzter Zeit nicht gerade durch Originalität aus. Deshalb erhielt die AG Technik den Auftrag, sich um eine Neugestaltung der „Hardware“ zu kümmern. Grundlage des Standdesigns sollte ein Fahrradanhänger mit einem geschlossenem Alukasten sein. Nach Recherchen in diversen Katalogen fanden sich 2 Hersteller, die ein entsprechendes Produkt im Angebot hatten. Ein Hersteller war die bisher als Pionier im Alurahmenbau bekannte Firma Kettler. Auf unsere Anfrage nach technischen Daten und Lieferbedingungen teilte uns die Firma Kettler mit, das sie uns den gewünschten Anhänger kostenlos zur Verfügung stellt. So kam es, daß nur 10 Tage nach unserer ersten Anfrage ein funkelnelagelneuer Anhänger in unserer Geschäftsstelle stand. Der



Bis 60 kg Zuladung „verdaut“ der Anhänger von Kettler

ADFC Dresden möchte sich an dieser Stelle noch einmal bei der Fa. Kettler bedanken. Im Moment ist die AG Technik dabei, einen Infostand zu entwerfen und zu bauen, der formschön, zuverlässig und leistungsstark ist. Darüberhinaus soll er stabil, wetterfest und mit wenigen Handriffen im Anhänger verstaubar sein. Diese Forderungen sind natürlich nur sehr schwer unter einen Hut zu bringen, aber Ihr dürft gespannt sein. (esjot)

Radel-Korso in Striesen und Blasewitz am 5. Juni

Am Samstag, den 5. Juni um 15 Uhr startet vom Stresemannplatz eine Stadtteil-Korso-Radlfahrt für jung und alt. Das Solamobil des Umweltzentrums fährt an der Spitze voran. Die Stadtteile Striesen, Blasewitz und Gruna sowie Johannstadt werden auf Fahrradtauglichkeit erkundet und Sehenswürdigkeiten entdeckt. In einem Laubegaster Biergarten mit freier Radler-Maß endet die leichte Tour. Der Korso steht unter den Fittichen des ADFC, des Umweltzentrums und der Volksolidarität. Informationen erhalten Sie unter Tel. 8 03 87 60 (Bäu).

Briefe an die Redaktion



Schließung des Imbißgartens am Zeughaus

Auf Betreiben der Nationalparkverwaltung "Sächsische Schweiz" soll zum 30. Juni 1999 der Imbißgarten am Zeughaus geschlossen werden. Vorwand ist für die Nationalparkverwaltung unter Dr. Stein ein Feuchtbiotop, daß vor Jahrzehnten an diesem Ort vorhanden gewesen sein soll. Der Sumpf wird renaturiert, die einzige Gaststätte zwischen Großem Winterberg und Kirmitschtal verschwindet, die Betreiber verlieren ihre Existenz. Wer dagegen ist, sollte eine Radtour auf der ausgeschilderten Radroute zum Zeughaus unternehmen und sich in die ausliegende Unterschriftenliste eintragen.
Ulrich Döhler

Wer kann helfen ?

Ich (m, 41 J.) suche für Wochenend- u. Feierabendtouren Tandem mit Piloten. Bin wegen eingeschränkter Sehfähigkeit selbst nicht in der Lage ein Fahrrad zu steuern, möchte aber nicht aufs Radfahren verzichten. Wer also ein Tandem besitzt und einen "Mittreter" sucht, sollte sich bei Ulrich Schult, Rathener Straße 68, Tel.: 0351/2022451 melden.

Sternfahrt '99

von Robert Risack

Am 8. Mai startete in diesem Jahr die alljährliche Sternfahrt des ADFC. Diesmal ging es in den äußersten Winkel von Sachsen - nach Seifhennersdorf im Dreiländereck zu Polen und Tschechien. Die Startorte waren die Städte des sächsischen Sechstädtebundes, in denen es jeweils eine Stadtführung gab, sowie aus Dresden. Leider mußten die Touren aus Görlitz und Luban (Polen) mangels Teilnehmer entfallen. In Dresden begann die Fahrt um 7.00 Uhr früh am Altmarkt. Etwas erschöpft waren diejenigen, die am Vorabend noch das Dixieland-Festival besucht hatten. Zu zwölf starteten wir nach einem Pressefoto (DNN) dann über die Augustusbrücke und durch die Dresdner Heide nach Radebeul. Auf dieser Strecke wären beinahe die ersten Teilnehmer verloren gegangen. Doch nach ein paar Minuten Warten ging es weiter entlang der Radeberger Straße nach Kamenz. Hier waren wir mit der Kamener Startgruppe verabredet, die noch die Führung durch Lessings Geburtsstadt beendeten. Nach einer kleinen Frühstückspause fuhren wir verstärkt auf 19 Leute - zum nächsten Fahrradladen. Der Reifen von F. konnte sei-

ne Luft nicht so recht halten. Deshalb mußte ein neuer Schlauch her. Doch auch andere Dresdner nutzten die Chance, einmal in einem gutsortiertem Fahrradladen die neuesten Produkte von Qualitätsradherstellern wie Cannondale zu bewundern. Begeistert von einem Laden, wie man ihn in Dresden leider nicht findet, haben einige gleich ein paar Teile eingekauft. So hatte zum Beispiel der Cheforganisator der Sternfahrt D. wohl seinen Ersatzlenker vergessen, und deshalb gleich zugeschlagen. Ich konnte ebenfalls Ersatz für eine kürzlich gestohlene Luftpumpe finden. Der Händler sah sehr zufrieden (und erleichtert - d. Setzer) aus, als wir schließlich weiterfuhren.

Die Strecke führte uns am Kloster Marienstern vorbei, abseits der belebten Straßen auf der Sächsischen Städteroute nach Bautzen. In Bautzen dann das Malheur: vier Leute verloren den Anschluß. Doch dank des Einsatzes neuester Technik (Handies) wurden die „verlorenen Schafe“ bald wiedergefunden. Und das, obwohl die Technik zunächst nicht so einwandfrei wie vorgesehen arbeitete.

Von Bautzen aus folgten wir dem sehr schönen Spree-Radweg Richtung Süden. In Sohland fuhren wir dann über die Grenze nach Tschechien. Wir erreichten über Sluknov (Schluckenau) und Rumburk (Rumburg) schließlich nach etwa 120 Kilometern das Querxenland in Seifhennersdorf, wo die Nudelparty bereits im vollen Gange war.

Die Nudeln waren lecker, wurden aber leider auf Einweg-Geschirr serviert. Und zudem wurden neben dem Faßbier auch Bier in „Spezialdosen“, unter anderem mit Autoabbildungen angeboten, die nicht das rechte Interesse der Radler finden konnten. Der „offizielle“ Teil des Abends beschränkte sich auf kurze Begrüßungsreden und die Ehrungen des Teilnehmers mit weitester Anreise (aus Hamburg) sowie des ältesten und des jüngsten Teilnehmers.



Der Räuberhauptmann Karasek

Tourteilnehmer beim Abschied vom Querxenland am Sonntag



Für Stimmung sollte ein Diskjockey und Alleinunterhalter sorgen. Er hatte kein leichtes Leben mit uns. Leiser, lauter, diese Musik, jene Musik, und dann noch Boxen drehen. Mit guter Miene zum bösen Spiel und Durchprobieren seiner CD-Sammlung hat er schließlich doch das Richtige gefunden. Leider fanden die Touren aus Görlitz und Luban in Polen mangels Teilnehmern nicht statt. Bei den Polen scheiterte es wohl am Geld. Etwa 50 Mark pro Person ist für die dortigen Verhältnisse einfach zuviel. Wenn es mal wieder zu einer grenzüberschreitenden Organisation der Sternfahrt mit Polen oder auch Tschechien kommen soll, schlage ich einen „Soli-fonds“ vor, in den Deutsche z.B. freiwillig einzahlen, wodurch für Polen oder Tschechen die Fahrt billiger werden kann.

Auf diese Weise war ich nun (als Neu-Dresdner) auch in Seifhennersdorf, wohin ich sonst wahrscheinlich so schnell nicht hingekommen wäre. Es war eine schöne Tour in den hintersten Winkel Sachsens. Sie hat Lust auf mehr gemacht.

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V. (IG Radverkehr)

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16, 01067 Dresden
Tel. 0351 / 49 43 321
Fax 0351 / 49 43 400

<http://adfc-dresden.home.pages.de>

Redaktion:

E-mail dr4@rcs.urz.tu-dresden.de

verantwortlich i. S. d. P. G.: Daniel Rohark

Redaktion & Vertrieb: Daniel Rohark (dr), Steffen Jobke (esjot), Michael Haase (mh), Johannes Meusel, Ute Hultsch

Erscheinen: 10 mal jährlich

Preis: im Jahresabo DM 10,- incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto-Nr. 343 05 1659, Stadtparkasse Dresden (BLZ 850 551 42), ADFC Dresden

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

21. 06. 1999

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht.

Juni

Dienstag 01.

8.30 Volkshaus Laubegast
8.30 Palaisteich
Senioren-Radwanderung
des 1. RSV zur Richard-
Wagner-Gedenkstätte
Graupa

Mittwoch 02.

19.00 UWZ: Offenes
Treffen der Ortsgruppe

Samstag, 05.

15.00 Uhr Stresemannplatz:
Radel-Korso durch Striesen
und Blasewitz

Sonntag, 06.

11. Dresdner Radfahrttag
11.00 Kundgebung vor
dem Rathaus

Montag, 07.

18.00 UWZ: Abendradeln

Mittwoch, 09.

18.00 Uhr Speiche-
Redaktionstreff (UWZ)

Sonntag, 13.

13.00 Uhr UWZ:
Single-Radtour in das
nördliche Umland

Montag, 14.

18.00 UWZ: Abendradeln
mit Liegeradlertreff

Dienstag, 15.

8.30 Volkshaus Laubegast
ADFC-Senioren-Radtour
über Kreischa nach
Reinhardsgrimma

Mittwoch, 16.

19.00 UWZ: Aktiventreffen

Sonntag, 20.

7.10 Dresden Hbf
Radtour des Radfahrer- und
Wandervereins Dresden
e.V. zum Katherinenberg
(CS) - bis Altenberg und ab
Olbernhau oder Freiberg
Zugfahrt (Rad ca. 80 km)

Montag, 21.

18.00 UWZ: Fahrt in die
Johannisnacht
19.30 Fahrradbibliothek
(Meusel, Wilhelm-Franke-
Str. 26)

DIA-Abend: Radeln auf
dem Neißeradweg von
Liberec bis Bad Muskau

Dienstag, 22.

Speiche-Setzer-Treff (Zeit
n. Abspr.) im UWZ

Sonnabend, 26.

8.00 Radrennbahn
Heidenau
15. Heidenauer RTF

Sonntag, 27.

9.00 Heidenau Hbf
Radtour des Radfahrer-
und Wandervereins Dres-
den e.V. durch unberührte
Landschaften vor dem
Autobahnbau, ca. 65 km

Montag, 28.

18.00 UWZ Abendradeln

Juli

Sa/ So, 03./04.

2-Tages-Zelt-Tour nach
Grünwalde bei Lauch-
hammer
Anmeldung bis 23.06. in der
Geschäftsstelle

Öffnungszeiten

- Geschäftsstelle im Umweltzentrum, Schützengasse 16, 2. Stock:
Mo 8–10 Uhr, Mi 15–19 Uhr
- Fahrradbibliothek J. Meusel, Wilhelm-Franke-Str. 26: Mo, Mi,
Fr 18.30–21 Uhr, möglichst nach Voranmeldung (Tel. 472 19
20)

Kostenlose Fahrradmitnahme!

Zum 11. Dresdner Radfahrttag
am 06.05.1999 können im
Verkehrsverbund Oberelbe in al-
len Verkehrsmitteln des Nahver-
kehrs Fahrräder kostenlos mitge-
nommen werden! Die Mitnahme
erfolgt auf Tages- und Familien-
karten sowie allen Zeitkarten-
entsprechend deren räumlicher
und zeitlicher Gültigkeit.

An dieser Stelle vielen Dank an
den Verkehrsverbund Oberelbe,
der mit dieser kulantem Regelung
unser Ziel einer umweltgerechten
Mobilität wirksam untestützt!

Die Dresdner Autobahnbrücke

bekommt wieder beidseitige Fuß-
und Radwege. Leider sind die
abschließenden Arbeiten dazu
erst im Juli 1999 beendet, wie in
einem Briefwechsel die bauüber-
wachende Firma Köhler und
Seitz unserem Mitglied W. Schüt-
ze mitteilte.

Im Gegensatz zum Autoverkehr,
der seit Baubeginn ununterbro-
chen rollen konnte, gibt es für
Radfahrer und Fußgänger bis
jetzt keine Umleitungen oder Pro-
visorien.

So sieht sie dann also in Praxis
aus, die vielbeschworene Gleich-
berechtigung aller Verkehrsteil-
nehmer.

maßen als Trockentest. So findet
man auch heraus, ob sich am
Fahrrad exotische Schrauben-
oder Innensechskantgrößen be-
finden, die nicht an Kompakt-
werkzeugen vorhanden sind. Da
sind eventuell Innensechskant-
schlüssel noch einzeln nachzu-
kaufen oder ein zweiter Maul-
schlüssel zum Kontern einer wich-
tigen Schraubenverbindung ist
erforderlich. Die Luftpumpe soll-
te zum Ventil passen, Universal-
pumpenköpfe erleichtern hier die
Auswahl.

Nicht zu vergessen ist ein passen-
der Ersatzschlauch. On Tour sollte
man auf das Flicken verzichten,
das kann dann immer noch in
Ruhe zu Hause geschehen.

Was machen wir nun mit den al-
ten Socken? Ein lochfreies, altes
Exemplar dient zum klapper-
freien Transport aller kleineren
Werkzeuge und Teile, bevor die-
se in irgendwelchen Dosen oder
Taschen verschwinden. Eine an-
dere Socke kann man über die
Aluminium-Trinkflasche ziehen,
damit diese in einem Metallhalter
vor allem bei Regen und Matsch
nicht verkratzt.



Werkzeug für unterwegs(1)

Wohin mit den alten Socken?

Wenn die Fahrradsaison wieder
in vollem Gange ist und die er-
sten Pannen den Radelspaß ge-
trübt haben, stellt sich die Frage:
Was sollte man für Werkzeug auf
die Radtour mitnehmen? Heute
geht es um einen Werkzeugsatz,
der für Tagestouren ausreichend
ist und von einem mit handwerk-
lichen Grundkenntnissen begab-
ten Menschen auch beherrscht
werden sollte.

Voraussetzung für eine erfolgrei-
che Reperatur in freier Wildbahn
ist aber ein Vertrautmachen mit
seinem Werkzeugsatz in heimat-
licher Kellerwerkstatt, gewisser-

So sieht das Set für einen Tag
aus. Gute Werkzeugqualität
garantiert ungetrübten
Montagespaß und macht die
Werkzeuge auch für häufigeren
Einsatz tauglich

